

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 13. Neuenbürg, Mittwoch den 15. Februar 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Der Oberfeuerschauer wird seine Visitationen in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September vornehmen. Es haben daher überall die örtlichen Feuerschauer die Frühjahrs-Visitationen bis 30. April zu vollenden und die Herbstvisitationen im Monat Oktober vorzunehmen.

Den 11. Februar 1854.

K. Oberamt.  
Baur.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden zur Nachachtung und Eröffnung an die aufgestellten Sparypfleger darauf aufmerksam gemacht, daß die Amtsboten Briefe, Paquere und Geldsendungen im Betrag bis zu 50 fl. von der und an die Oberamtsparkasse, gemäß §. 4. der Dienst-Instruktion für die Amtsboten (Calwer Wochenblatt vom Jahr 1841 S. 414, ohne Portoanrechnung zu befördern haben.

Den 13. Februar 1854.

K. Oberamt.  
Baur.

Neuenbürg.

Nachdem das K. Finanzministerium mit Rücksicht auf die dermalige Theuerung und die hiedurch veranlaßte Verdrängniß einzelner Gemeinden bezüglich der in Folge des Gesetzes vom 18. Juni 1849, insbesondere aus Staatswaldungen zu bezahlenden Amts- und Gemeinde-Anlagen verfügt hat, daß in dringenden Fällen bei genügender Begründung, sofern die definitive Erledigung der Forderungen aus irgend einem Grunde Anstand hätte, Abschlagszahlungen auf verfallene Schuldschulden der Finanzverwaltung geleistet werden dürfen, so werden die Gemeinderäthe hievon mit der Aufforderung benachrichtigt, die Uebergabe der Berechnungen über die Steuerschuldschulden der Finanzverwaltung vom 1. Januar 1849 bis 30. Juni 1852 aus Staatswaldungen an das K. Forstamt zu beschleunigen. Wenn Gemeinden Abschlagszah-

lungen an ihren Forderungen wünschen, so haben sie an das Oberamt Anzeige zu machen und anzugeben, welche Summe sie verlangen, zu welchem Zweck sie verwendet werden soll und wie viel der Amts- und der Gemeindefschadens-Betreff der Finanzverwaltung pro 1852/53 aus Staatswaldungen betrage.

Den 14. Februar 1854.

K. Oberamt.  
Baur.

Enzklösterle.

## Steinlieferungs-Afford.

Das zur Unterhaltung der Enz-Murgthalstraße für die Markung Enzklösterle erforderliche Steinmaterial mit einem jährlichen Bedarf von circa 450 Koflasten wird nächstkommenden

Donnerstag den 16. l. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Waldhorn daselbst veraffordirt werden; wozu hiemit tüchtige Affordstiehaber eingeladen werden.

Calw, den 12. Februar 1854.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Keldweg.

Neuenbürg.

## Speise-Anstalt.

Die hiesigen Frauen, deren eigene häusliche Verhältnisse ein solches Zeitopfer erlauben, werden hiemit ersucht, bei der hier einzuführenden Speise-Anstalt durch Uebernahme der Oberaufsicht je für 1 Tag sich zu betheiligen und über eine diesfallsige Geneigtheit dem Unterzeichneten gefällige Mittheilung zu machen.

Den 14. Februar 1854.

Stadt-Schultheiß  
Wesinger.

Neuenbürg.

Verpachtung der allgemeinen Platzgebühren und besonderen Standgebühren bei den hiesigen Krämermärkten.

Diese findet am nächsten Samstag den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr auf 4 Jahre vom Matthiasmarkt 1854 an statt.

Am gleichen Tag Nachmittags 3 Uhr wird  
vorgenommen ein

**Akford über die Anschaffung  
von 41 Kammern- und  
80 Scheidsteinen**

zur Vermarkung der städtischen Thalwiesen.  
Zu beiden Verhandlungen ladet man Un-  
ternehmer ein.

Den 14. Februar 1854.

Stadt-Schultheissenamt.  
Weßinger.

Calmbach.

**Mahlmühle- und Liegenschafts-  
Verkauf.**

Aus der Sanntmasse des Christoph Fr. Frank,  
Müllers hier, wird dem Beschlusse der Gläu-  
biger bei der gestern stattgehabten Schuldenliqui-  
dation zufolge am

Dienstag den 28. Februar d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Calmbach wiederholt zum  
öffentlichen Verkauf gebracht:

Eine Kunden-Mahlmühle mit 2 Mahlgängen  
und 1 Gerbgang mit Wasserkraft, am Calmbächle;  
eine an die Mühle angebaute Scheuer mit  
Stallung;

eine Holzhütte oberhalb der Scheuer;  
ein Anbau an die Scheuer des Georg Luz,  
mit 6fachem Schweinestall.

Ferner:

1/2 Bril. 19 1/2 Rth. Gras- und Baum-  
garten, auch Hofraum bei der Mühle.

Sodann:

1 1/2 Morgen 24 Rth. Acker und

2 1/2 Morg. 16 Rth. Wiesen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit  
amtlich beglaubigten Vermögens- Zeugnissen zu  
versehen.

Den 27. Januar 1854.

Schultheissenamt.  
Köffler.

Neuweiler.

**Verkauf von Forchenholz auf dem  
Stock.**

Aus dem Gemeindevald Rohmisch sind un-  
gefähr 2300 forchene Nutzholzstämme zum Ver-  
kauf im Submissionswege bestimmt.

Die verschlossenen Offerte sind mit der  
Adresse: „Submission auf Forchenholz“ zu be-  
zeichnen und können nach dem Kubikfuß oder  
nach Procenten des pro 1853 für das Revier  
Hosfett regulirten Revierpreises, für jede be-  
sondere Sorte entweder auf das ganze Quantum  
oder nur einen Theil desselben, gemacht werden.  
Die eingereichten Preisaneerbieten kommen am

Montag den 27. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer in Gegenwart  
von Urkundspersonen zur Eröffnung.

Die Stämme werden nach der für die  
Staatswaldungen geltenden Vorschrift aufbereitet

und verkauft und können die näheren Bedin-  
gungen sowie das Holz jeder Zeit eingesehen  
werden. Die vorkommenden Sorten sind beim  
Langholz die 2. Klasse von 60' Länge und  
darüber, Ablass bei 60' noch 8"; 3. Klasse 50'  
lang und darüber, Ablass bei 50' noch 7";  
4. Klasse 20' und mehr Länge, Ablass 5";  
Säglöße über 14" mtl. D. 1. Klasse und  
unter 14" m. D. 2. Klasse.

Den 10. Februar 1854.

Schultheissenamt.  
Seeger.

W ü r z b a c h.

Eisensägmühl.

**W a r n u n g.**

Diejenigen Flößer, welche sich künftigher er-  
lauben, an dem Wässerungs-Wehr der Wiesen-  
besitzer Michael Psrommer und Adam Maisen-  
bacher an der kleinen Enz anzubinden, haben  
eine Strafe von 3 fl. 15 kr. zu gewärtigen und  
übrigens den Wiesenbesitzern für den verursachten  
Schaden Ersatz zu leisten.

Dies wollen die Schultheissenämter gef.  
bekannt machen lassen.

Den 24. Jan. 1854.

Schultheissenamt.  
Luz.

**Privatnachrichten.**

Frauenalb, bei Ettlingen.

**Fässer-Verkauf.**

Vom frühern Brauerei-Betrieb her haben  
wir noch circa 100 Stück größere Bierfässer  
zu verkaufen, welche wir, um damit vollends  
aufzuräumen, äußerst billig erlassen.

Etwaige Kaufsliebhaber setzen wir hievon  
in Kenntniß und bemerken noch, daß sich die  
Fässer in gutem Zustande befinden und stark in  
Eisen gebunden sind.

Gräfl. v. Bothmer'sche Verwaltung.

Dietlingen,

Oberamts Pforzheim.

**Wirthschafts-Verkauf- oder  
Verpachtung.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine über-  
nommene Behausung mit der Schildwirthschafts-  
Gerechtigkeit zum Köhle, mitten im Dorf an  
der Straße von Ettlingen nach Pforzheim lie-  
gend, aus freier Hand zu verkaufen oder zu  
verpachten. Diefelbe besteht in zwei heizbaren  
Wirthsstuben, drei Kammern, einem großen  
Tanzsaal, mehreren Speichern, drei Stallungen,  
zwei gewölbten Kellern, großer Scheuer, Bier-  
brauerei und Branntweinbrennerei nebst besonders  
stehendem Bierkeller.

Die Gebäulichkeiten sind neu und im besten  
Zustand erhalten und können die Liebhaber jeden  
Tag einen Kauf- oder Pachtvertrag mit mir  
abschließen.

Ferner bemerke ich noch, daß auch die

Wirthschafts- und Brauerei-Geräthschaften mit in den Kauf oder Pacht gegeben werden können.  
Den 26. Januar 1854.

Röhlenswirth Bischoff.

Neuenbürg.

Ein einspänniger Schlitten ist billig zu verkaufen. — Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine liegengebliebene Kinder-Mütze kann abgeholt werden in der Post.

Gegen gesetzliche Versicherung werden 400 fl. gesucht. Von wem, sagt

die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen einspännigen Schlitten von Wagner, Schmied und Kasier fertig, hat aus Auftraz zu verkaufen

Sattler Sautter.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Von den kürzlich als Ersatz für die Kartoffeln zu Schweinefutter empfohlenen Runkelrüben oder Angersfen kann durch Vermittlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Saamen bezogen werden.

Wer solchen wünscht, wolle seinen Bedarf binnen 10 Tagen bei Herrn Oberamtschirarzt Wandel dahier eingeben.

Den 11. Februar 1854.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.  
Baur.

### Ueber den tieferen Umbruch des Acker- und Gartenlandes.

(Fortsetzung.)

5) Weil das Regenwasser in tiefer bebautem Boden sich mehr vertheilt, so trocknet derselbe oberflächlich auch rascher ab, behält aber dessenungeachtet in der Tiefe noch genügende Feuchtigkeit. Dies hat bei der Einsaat der Sommerfrucht die guten Folgen, daß man in der Regel bald er säen kann, daß der Saamen und die jungen Pflanzen noch genügende Feuchtigkeit und keinen zu zähen, nassen Boden antreffen. Dieser Vorzug ist besonders auf lehmigem und thonigem Boden von großem Werth, gilt also mehr für die Markungen Birkenfeld, Ottenhausen u. s. w. —

6) Einzelne Gewächse, z. B. Rüben, Klee, auch Kartoffeln, geben auf tiefer bebautem Boden einen unverhältnißmäßig höheren Ertrag, als auf flachen Aekern. Andere gedeihen nur auf tiefgründigem Boden, wie z. B. der ewige Klee, der mehr und besseres Futter abwirft, als alle anderen bei uns gebauten Futterpflanzen. —

7) Das Auswintern des Getreides ist auf tief bebauten Aekern viel weniger zu fürchten, weil die Wurzeln mehr in die Tiefe dringen können, und weil nicht sogleich die ganze von Wurzeln durchdrungene Erdschichte dem schädlichen Wechsel des Auf- und Zufrierens unterworfen ist. — Der Klee schlägt selbst in den trockensten Jahrgängen nicht fehl in tief bebauten Aekern.

8) Weil auf diese Weise das gute und vollkommene Gedeihen der Feldfrüchte durch die tiefere Lockerung des Bodens mehr als je gesichert wird, so weit es der Mensch in seiner Hand hat, so wird also dadurch der Ertrag der Felder größer, der Acker aber dessenungeachtet nicht stärker ausgemagert, weil das Unkraut nicht überhandnehmen kann; denn es ist eine alte Erfahrung, daß z. B. gerade an den Stellen, wo der Klee schlecht war, auch die nachfolgende Frucht viel schlechter wird, als an den Orten, wo derselbe gut stand.

Haben wir in Vorstehendem die Vortheile zusammengestellt, die ein tieferer Bau des Bodens mit sich bringt, und können wir hoffen, daß diese Gründe den Einen oder Andern bewegen dürften, in dieser Richtung Hand an's Werk zu legen, so fragt es sich zunächst wie diese Boden-Verbesserung auszuführen sey und darüber wollen wir einige Regeln mittheilen, welche um so mehr zu beachten sind, als ein ungeschicktes Angreifen dieser Sache für den Anfang leicht Schaden bringen kann, und schon oft von weiterer Fortsetzung der Versuche abgeschreckt hat. — Zuerst ist hierbei zu empfehlen, daß die Vertiefung des Ackerbodens, oder der tieferer Umbruch nicht zu rasch auf einmal vorgenommen werde. Namentlich auf Lehmboden ist besondere Vorsicht zu empfehlen, weil derselbe, wenn er frisch heraufgeschafft wird, längere Zeit an der Luft liegen muß, ehe er für die Pflanzen zurügl. wird. Bringt man nun zuviel auf einmal herauf, so bleiben die gebauten Früchte in den ersten Jahren etwas zurück. Auf Sandboden schadet eine Vertiefung des Ackerbodens um 2—3 Zoll nicht leicht. Will man dann noch tiefer geben, so muß man dazwischen wenigstens 3 Jahre warten, damit sich in dieser Zeit der frisch heraufgeschaffte, sogenannte todte Boden mit dem andern gehörig vermischen kann. Der tieferer Umbruch geschieht am besten in dem Acker, der zu Kartoffeln, Rüben, Kraut und dergl. bestimmt ist, weil diese Gewächse öfter bebaut werden, und bei der Gelegenheit die Vermengung der zweierlei Bodenarten am vollständigsten und ohne besondere Kosten vor sich geht. Eine Hauptregel bei solch tieferem Umbruch ist die, daß man gleichzeitig gehörig Dung aufbringe. Wie man überhaupt zu den genannten Gewächsen stark düngt, so soll man unter solchen Umständen noch etwas Uebrigcs thun. Es geschieht dies am besten und ohne Schaden für die anderen



Güter, wenn man den Sommer 1 oder 2 Mal weiter mit Gülle beschüttert, was freilich ein sorgfältiges Sammeln dieses und anderer flüßiger Düngstoffe voraussetzte.

(Schluß folgt.)

### Kronik.

#### Deutschland.

Frankfurt, 8. Febr. Nach einer gestern Abend von Berlin aus hier eingetroffenen telegr. Depesche versuchten die Türken am 5. d. M. die Donau bei Rustschuf zu überschreiten. Sie warfen die Russen aus Sturgewo; zogen sich aber nach 3stündigem blutigem Kampf zurück, indem ein Angriff auf die Mokaninsel durch General Somonoff zurückgewiesen wurde.

#### Württemberg.

##### Dienstnachrichten.

Ernannt: der Obertribunalrath v. Voßhammer unter Belassung seines seitherigen Titels und Rangs zum Vorstande der Ablösungs-Kommission — auf die Regimentspferde-Arztsstelle der Artillerie der provis. Regimentspferdearzt Amann des 4. Reiter-Regiments — sowie der Thierarzt Wilh. Zipperlen von Pönnigheim provis. auf die Regimentspferdearztstelle des 4. Reiter-Regiments — auf die Revierförstereinstelle in Simmersfeld, Forst's Altensteig, der Forstamts-Assistent Graf v. Reischach in Heidenheim — auf die erl. Oberamtsrichterstelle zu Besigheim Oberjustizassessor Heuerlein, Vorstand der Kriminalabtheilung des Oberamtsgerichts Ulm — auf die hiedurch erl. Vorstandsstelle Oberamtsrichter Reichardt in Tuttlingen — zum Kammerherrn Sr Maj. des Königs Frhr. Max Theodor v. Süßkind zu Schwendi — auf die erl. Pfarrei Göttersingen, Dek. Freudenstadt, Pfarrer Weiß in Gailtenkirchen.

##### Dienstverledigungen.

Die Stelle eines kaufmännisch gebildeten Verwaltungsgehilfen auf dem K. Hüttenwerk zu Wasseralfingen — die Forstamts-Assisten-

tenstelle in Heidenheim — die Stelle eines weiteren Werkführers bei der K. Eisenbahnhauptreparaturwerkstätte in Eßlingen — die Revierförstereinstelle in Pfronsfetten — die Oberamtsrichterstelle in Tuttlingen — und die zweite Helferstelle an der St. Leonhardtskirche in Stuttgart.

##### Die Schulstelle zu Siglingen.

Stuttgart, 8. Febr. Um dem in einigen Gegenden des Landes herrschenden Nothstande im Wunsche der vielen reichliche Spenden darbringenden Geber abzuhefeln, hat das Ministerium des Innern es für das Beste gehalten, einen eigenen Commissär in die bedrängtesten Bezirke abzusenden, der sich an Ort und Stelle mit eigenen Augen von der Sachlage überzeugen, die Ursachen der Verarmung und die wirksamsten Mittel, ihr abzuhefeln und der dringendsten Noth alsbald zu steuern, erkunden, und dem Ministerium darüber gründlichen Bericht erstaten soll. Derselbe hat bereits die Bezirke Oberndorf und Freudenstadt auf dem Schwarzwald bereist und ist jetzt nach den bedrängten Bezirken des Mainhardter und Welzheimer Waldes, Weinsberg, Badnang, Welzheim und Gaildorf abgegangen, worauf das Erforderliche sogleich vorgekehrt werden soll.

#### Oestreich.

Wien, 6. Febr., 12 Uhr 26 Min. Die heutige „Oestr. Cor.“ berichtet: 25.000 Mann k. k. östr. Truppen werden, nachdem der russisch-türkische Kampf die kleine Walachei erreicht, zur Sicherung der Gränze in der Boywodschast sofort aufgestellt.

#### A u s l a n d.

##### Großbritannien.

Die Abreise der russischen Gesandten aus Paris und London ist nun eine vollendete Thatsache. Herr v. Risseff ist in Frankfurt eingetroffen.

London, 7. Febr. Die Gesandten Englands und Frankreichs sind von Petersburg zurückberufen. (F. 3.)

#### Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 11. Februar 1854.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest.		Neue Zufuhr.		Gesamte Betrag.		Heutige Verkauf.		Im Kest geblieb.		Höchster Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.	
	schf.	schf.	schf.	schf.	schf.	schf.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	69	17	86	54	32	27	—	—	26	3	26	—	—	—	—	—	1406	30
Gerste	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	78	17	95	54	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1406	30

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise des Kernens weniger um 44 fr.

##### Weitere Notizen.

Die Kernenpreise im Einzelnen waren:

1 Scheffel	à 27 fl. — fr.	. . . . .	— fl. — fr.
3 "	à 26 fl. 30 fr.	. . . . .	79 fl. 30 fr.
50 "	à 26 fl. — fr.	. . . . .	1300 fl. — fr.
54 Scheffel.			1406 fl. 30 fr.

##### Brodtage vom 12. Februar 1854 an:

- 4 Pfund weißes Kernbrod 21 fr.
- 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mehl'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

